

# Beilage zu Nr. 152 des Hallischen Tageblatts.

Donnerstag den 5. Juli 1866.

## Bermischte Nachrichten.

**— Verbesserung italienischer Weine.** Die italienischen Weine beschäftigen sich seit einigen Jahren ernstlich mit Verbesserung der Fabrikation ihrer Weine, die zum großen Theil mit den besten französischen Weinen konkurriren können und einen Absatz ins Ausland suchen, wo sie im Allgemeinen wenig gefannt sind, und wo man glaubt, daß sie einen weiten Transport nicht ertragen dürften. Es scheint, daß die Bemühungen nun mit Erfolg gekrönt werden. Schon kennt man die italienischen Weine in England und Amerika und die neuesten Nachrichten aus Japan beweisen, daß sie auch dort günstig aufgenommen worden sind. Aus einem Briefe aus Hofabadi an die *Economia rurale* theilen wir Folgendes mit. Der Wein hat von der Reise nicht gelitten und der *San Carlo* ist sogar besser geworden. Die Weine fanden sich in der mitgegebenen Kiste im vortrefflichsten Zustande. Wie zu erwarten war, wurden die Weine vom Ufer des Gardasee für ausgezeichnet erklärt und die kleine Zahl Europäer, die hier wohnt, hat ihn vortrefflich und selbst besser als die französischen Weine gefunden, die, wenn sie hierher kommen, nicht dasselbe Bouquet, denselben Wohlgeschmack und denselben Duft wie die unsrigen haben. Der Rothwein von Buseri 1863 sowohl wie der weiße Wein von Rapri 1862, vom Grafen Bettoni und den von 1863 von den Herren Erkolani haben die Probe vollständig bestanden und lassen uns hoffen, daß man in der Folge einen vortheilhaften und ausgedehnten Handel nach jenen Gegenden wird betreiben können.

**— Blumenzwiebeln.** Berlin baut jetzt nahe an 25 Morg. mit Blumenzwiebeln an. Auf diesem Boden liegen ungefähr  $4\frac{1}{2}$  Mill. Hyaacinthen, welche durchschnittlich jedes Jahr ein Drittel verlieren und durch junge Anzucht ersetzt werden. Man rechnet 200,000 Zwiebeln auf den Morgen. Wenn der Durchschnittspreis pr. Hundert auch nur 5 Thlr. beträgt, was allerdings der niedrigste Preis ist, so erhält man doch die respectable Summe von mindestens 75,000 Thlr. als Maasstab für die fählichen berliner Zwiebelgeschäfte. Dazu kommen noch einige tausend Thaler für Tulpen, die in einer Anzahl von etwa 2 Mill. auf 3 —  $3\frac{1}{2}$  Morgen Landes um Berlin gezogen werden.

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeigen.

#### Vertraute:

**Marienparochie:** Den 24. Juni der Bergmann Banke mit J. N. W. Böge. — Der Tischler Frauendorf mit Ch. W. Böger. — Den 28. der Handarbeiter Ringbauer mit J. F. R. Brehme.

**Katholische Kirche:** Den 27. Juni der Schlossermeister Mößler mit G. Tomisich.

#### Geborene:

**Marienparochie:** Den 1. Januar dem Kartennaler Wolina ein S., Julius Amandus. — Den 8. Februar dem Schuhmachermeister Fricke eine T., Mathilde Olga. — Den 28. März dem Lehrer Schmidt ein S., Hermann Oscar Johannes. — Den 22. Mai ein unehel. S., August Alfred Robert. — Den 25. dem Lohnfütcher Klaus eine T., Christiane Marie Henriette. — Den 2. Juni dem Maurer Herrmann ein S., Paul Ernst. — Den 3. dem Hausmann Haring eine T., Bertha Mariha. — Den 12. dem Marktscheider Stolze ein S., Conrad.

**Ulrichsparochie:** Den 14. December 1865 dem Bäckermeister Hartisch ein S., Carl Julius. — Den 11. April 1866 dem Schuhmachermeister Strömer eine T., Emma Luise. — Den 9. Mai dem Verbands-Packmeister Meseberg eine T., Caroline Luise Amalie. — Den 17. dem Handelsmann Kchse ein S., Carl Richard Otto. — Den

21. dem Dekonomen Haase eine T., Marie. — Den 24. dem Webermeister Ulrich ein S., Gustav Adolph. — Dem Schaffner Pfauzsch ein S., Albert Otto. — Den 26. dem Schuhmachermeister Welz eine T., Angelica Agnes Anna. — Den 1. Juni dem Maurer Hildebrandt eine T., Sophie Charlotte Marie Elisabeth.

**Morixsparochie:** Den 10. März dem Schuhmachermeister Zahn eine T., Selma. — Den 23. dem Hausknecht Dchse ein S., Carl Eduard Franz. — Den 7. April dem Schuhmachermeister Strömer ein S., Otto Ernst. — Den 30. dem Schmied Fischer eine T., Auguste Luise. — Den 8. Mai dem Schneidermeister Röder eine T., Clara Emma. — Den 14. dem Drechslermeister Keiling ein S., Otto Alfred. — Dem Fabrikarbeiter Falke ein S., Louis Ernst. — Den 16. dem Schuhmachermeister Lohmeyer eine T., Caroline Auguste Emma. — Den 4. Juni dem Kupferschmiedemeister Neuer ein S., Erdmann Carl Paul. — Den 9. ein unehel. S., Friedrich Max. — Den 11. dem Tischlermeister Kößel eine T., Johanne Wilhelmine Friederike Clara. — Den 17. dem Klempnermeister Schulze ein S., Johannes Ernst Otto. **Entbindungs-Institut:** Den 18. Juni eine unehel. T., Theresie Anna.

**Domkirche:** Den 9. Mai dem Handarbeiter Kloppe ein S., Max Paul Wilhelm.

**Militairgemeinde:** Den 15. April dem Feldwebel von der 10. Comp. des 2. Magdeb. Inf.-Regim. Nr. 27 Schönemann eine T., Margarethe Johanne Caroline. — Den 9. Juni dem Wehrmann im 2. Magdeb. Inf.-Regim. Nr. 27 Bachmann ein S., Friedrich Paul Hermann.

**Katholische Kirche:** Den 13. Mai dem Schmiedemeister Stenzel ein S., Paul. — Den 1. Juni dem Schuhmachermeister Trautmann eine T., Bertha Marie Luise. — Den 9. dem Handelsmann Wehr ein S., todtgeb. — Den 15. dem Handarbeiter Hoffmann ein S., Johannes.

**Neumarkt:** Den 27. Mai dem Handarbeiter Banje eine T., Anna Marie Clara. — Den 4. Juni dem Droschkentischer Brümme eine T., Emilie Marie Wilhelmine. — Den 7. dem Komiker Wittig eine T., Magdalene Olga.

**Glauch:** Den 3. Juni 1865 dem Handarbeiter Händel ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 20. Juni dem Handarbeiter Härtel ein S., Friedrich Albert. — Den 30. April 1866 dem Cigarrenmacher Müller eine T., Anna.

### Verstorbene.

**Marienparochie:** Den 21. Juni des Maurers Luzemann Ehefrau, 56 J. 3 M. Pocken. — Den 22. eine unehel. T., unget., 3 M. Lungenentzündung. — Den 23. des Postbureauadieners Spengler T. Clara Ida, 1 M. 20 T. Durchfall. — Der Handarbeiter Hunold, 53 J. Lungenentzündung. — Des Handarbeiters Köhlisch zu Freiburg a/N. Wittwe, 76 J. Altersschwäche. — Den 24. des Maurers Schlag S. Friedrich Julius, 10 M. 7 T. Lungenentzündung.

**Ulrichsparochie:** Den 24. Juni der Schuhmachermeister Mänzig, 36 J. 3 M. Lungenschwindsucht. — Den 26. des Zimmermeisters Pfaul S. Otto, 1 M. 13 T. Sticfluß.

**Morixsparochie:** Den 22. Juni des Gastwirths Hartmann Ehefrau, 72 J. Gehirnleiden. — Des Maurers Kirchner S. Friedrich, 5 J. 7 M. 3 T. Diphtheritis. — Den 23. des Bademeisters auf hiesiger Provinzial-Irrenanstalt Scharf S., unget., 19 T. Schwäche. — Den 24. des Lehrers und Cantors zu St. Moritz Pauli T. Emma, 4 J. 9 M. Gehirnleiden. — Der Kaufbursche Friedrich Kölsch aus Siegelendorf, 16 J. 2 M. verunglückt. — Den 25. des Maurers Kirchner T., 1 J. 3 W. 4 T. Scharlach. — Den 27. des Fabrikarbeiters Nickel T., 1 J. 4 M. Lungenentzündung.

**Stadtkrankenhaus:** Den 21. Juni die unverehel. Christiane Teller, 28 J. 4 M. 17 T. Abzehrung.

**Domkirche:** Den 24. Juni des Fabrikarbeiters Matthe T. Clara, 9 M. 3 W. 3 T. Lungenentzündung. — Den 29. des Damen-

Heidermachers Frau, 32 J. 9 M. Brustkrankheit. — Den 30. des Handarbeiters Heine S. Louis, 6 J. 9 M. 2 W. 6 T. Lungenkrankheit.

**Katholische Kirche:** Den 2. Juni der Infanterist im 65. Reg. Schmitz, 20 J. 1 M. durch Ertrinken. — Den 3. der Handarbeiter Rohmann, 23 J. 2 M. 23 T. Nervenleiden. — Den 4. die Almsengenosin Regel, 79 J. 4 M. 17 T. Wassersucht. — Den 7. der Mustetier im 2. Rheinischen Infant. - Reg. Nr. 29 Uhr, 22 J. 6 M. Typhus. — Den 8. der Handarbeiter Weigmann, 31 J. 9 T. Brustfellentzündung. — Den 12. des Kaufmanns Bernard S. Heinrich, 1 M. Pocken. — Den 13. der Handarbeiter Töpfer, 28 J. Auszehrung. — Den 14. der Fabrikbesitzer H. Jung, 46 J. 5 M. Lungen- schwindsucht. — Der Mustetier im 4. Westphälischen Inf. - Reg. Nr. 17 Hanen, 23 J. Lungenentzündung.

**Neumarkt:** Den 21. Juni der Zimmermann Brauer, 74 J. Altersschwäche. — Der Tapetenbruder Taak, 57 J. 1 M. 15 T. — Den 24. des Drechslers Böhme unget. T., 14 T. Krämpfe. — Den 25. des Handarbeiters Bischof S. Theodor, 2 J. 5 M. 5 T. Lungenentzündung. — Den 27. der Tischlermeister Kleblatt, 57 J. Lungenentzündung.

**Glauch:** Den 20. Juni des Lactiers Hennide S. Friedrich Hermann Wilhelm, 2 M. 15 T. Entkräftung. — Den 22. des Handarbeiters Härtel S. Friedrich Albert, 1 J. 1 T. Bräune.

### Polizeiliche Bestrafungen.

Im Monat Juni d. J. sind im Wege der vorläufigen polizeilichen Straffestsetzung (Gesetz vom 14. Mai 1852) folgende Strafmandate erlassen:

3 wegen Bettelns, 1 wegen Nichtbefolgung der Reiseroute, 5 wegen straßenpolizeilicher Uebertretungen, 1 wegen verspäteter Düngrabfuhr, 1 wegen Nichtanmeldung beim Einwohner-Melde-Amt, 6 wegen Sonntagsentheiligung, 10 wegen Marktpolizeiwidrigkeiten, 26 wegen groben Straßenunfugs, 1 wegen Fertigen zu großer Särge, 1 wegen Feuerpolizeiwidrigkeit, 2 wegen Uebertretung des Droschkenpolizeireglements, 3 wegen Uebertretung des Dienstmannsreglements, 1 wegen unbefugten Kleinhandels mit Branntwein, 12 wegen Umherlaufenlassens der Hunde, 2 wegen Beschädigung der Promenaden und Gottes- äcker, 1 wegen Betretens verbotenen Weges, 4 wegen Maß- und Gewicht-Convention, 1 wegen nächtlichen Gastesens, 2 wegen Bahnpolizeiwidrigkeit, 2 wegen Nichtanwendung des gesetzlichen Stempels zu Dienststempeln; Sa. 85 Strafmandate.

Außerdem wurden vom königlichen Polizeigerichte auf Antrag der R. Polizei-Anwaltschaft bestraft:

1) wegen Contravention gegen die Straßen-Polizei-Ordnung 2 Pers. mit je 10  $\text{gr}$ , 1 P. mit 24 St. Gef.; 2) wegen groben Unfugs 3 P. mit je 1  $\text{R}$ , 1 P. mit 15  $\text{gr}$ ; 3) wegen Bettelns 1 P. mit 1 T. Gef.; 4) wegen Contravention gegen die Marktpolizei-Ordnung 1 P. mit 1  $\text{R}$ , 3 P. mit je 10  $\text{gr}$ ; 5) wegen Contravention gegen die Droschkenpolizei-Ordnung 2 P. mit je 10  $\text{gr}$ ; 6) wegen Sonntagsentheiligung 1 P. mit 2  $\text{R}$ ; 7) wegen Drehorgelspiel ohne Concession 2 P. mit je 10  $\text{gr}$ ; 8) wegen Haltens von Tanz ohne Erlaubnis 1 P. mit 2  $\text{R}$ , 1 P. mit 1  $\text{R}$ ; 9) wegen Felddiebstahls 1 P. mit 10  $\text{gr}$ ; 10) wegen Holzdiebstahls 1 P. mit 4  $\text{R}$ ; 11) wegen eigenmächtigen Verlassens des Dienstes 1 P. mit 2  $\text{R}$ ; 12) wegen Führung falschen Namens 1 P. mit 2  $\text{R}$ ; 13) wegen Schaufelpolizei-Convention 1 P. mit 1  $\text{R}$ ; 14) wegen Umherlaufenlassens der Hunde 2 P. mit je 1  $\text{R}$ ; 15) wegen Uebertretung der Beschränkungen der Polizei-Aufsicht 1 P. mit 1 W. Gefängnis. Sa. 27 Pers.

Wegen Beschädigung öffentlicher Anlagen ward ein Student dem hiesigen Kgl. Universitäts-Gericht zur Bestrafung überwiesen.

Zwei hiesige Kinder wurden wegen gleicher Contravention und außerdem 2 Knaben wegen sonstigen Unfugs von den betreffenden Schulvorstehern in Strafe genommen.

### Mittheilung aus der Sitzung des Schwurgerichts zu Halle.

Sitzung am 3. Juli.

Gerichtshof, Gerichtsschreiber, Staats-Anwaltschaft wie bisher. Als Geschworene waren ausgelost die Herren: Kirchner, Rentant hier, — Goldschmidt, Kaufmann hier, — Kesterstein, Papierfabrikant in Cröllwitz, — Sturm,

Gutsbesitzer in Plewitz, — Mohr, Custos hier, — Bauer, Brauereibesitzer hier, — Bemmde, Rentier hier, — Bedar, Rentier hier, — Pfanzl, Gastwirth aus Bitterfeld, — Bennemann, Gutsbesitzer aus Tornau, — Suppe, Deconom in Gerbstedt, Wendenburg, Gutsbesitzer in Hübzig.

Die erste Verhandlung betraf den Diebstahl beim Förster Koch auf dem Petersberge, dessen Verurteilung der bereits wegen Diebstahls bestrafte Häusler Feinrich Funke und dessen Ehefrau, Henriette geb. Birke, von dort, angeklagt sind. Der Sachverhalt war etwa folgender: Neben der Försterwohnung befindet sich eine sogenannte Eichelgrube von gemauertem Fundament, über welchem auf Bohlen ein Dach, mit einem Fenster im Giebel und einer verschlossenen Thür, ruht; letztere war am Sonnabend den 9. December 1865 verschlossen und das Fenster von außen zugewirbelt worden. Am Montag den 11. December früh fand man das Fenster zerbrochen und aus der Eichelgrube sämtliche Eichen, etwa 16 Scheffel, gestohlen. Die Diebe mußten durch das Fenster eingestiegen sein. Mittelfst Hilfe der Polizei ermittelte man später, daß der Fuhrmann Kunze in Ebbeslin sich im Besitze dieser Eichen — die an ihrer Größe, Gestalt und an den mangelnden Reimen sehr kenntlich waren — befände, und daß derselbe diese Eichen am Montag den 11. December von einem Manne und einer Frau, die sich Birke genannt, gekauft hatte, nachdem ihm Tags vorher deren Sohn Eichen zum Kauf angeboten hatte. Weitere Ermittlungen ergaben, daß die Verkäufer sich einen falschen Namen gegeben, und eigentlich der Häusler und Fuhrmann Funke und dessen Ehefrau gewesen waren, und daß nach Entdeckung des Diebstahls, Funke zu Kunze gekommen sei und ihn gebeten habe, die Sache auf sich zu nehmen. Außerdem war der Schäfer Lange vom Petersberge in jener Diebstahlnacht vom 10. zum 11. December bei seiner Nachhauerkunft im Dorfe dem einpännigen Fuhrwerke des Funke in der Richtung nach der Försterei hin begegnet und hatte der Fuhrmann Nathmann aus Ebbeslin am Tage, wo Kunze die Eichen gekauft, den Funke aus der Kunzischen Wohnung herauskommen sehen. — Auf diese Thatfachen war die Anklage wegen schweren Diebstahls gegen beide Funksche Eheleute basirt. Sie leugneten Alles. Die Zeugen bestätigten aber was die Anklage behauptete und beantragte der Staats-Anwalt deshalb überall das Schulbig. Die Verteidiger, Gerichts-Assessor Uhde und Justizrath Glöckner, bemängelten namentlich in objectiver Beziehung, daß ein schwerer Diebstahl um deshalb nicht vorliegen könne, weil die Eichelgrube im Sinne des Gesetzes kein Gebäude, vielmehr nur ein Behältniß sei, in welchem ein Diebstahl durch Einsteigen oder Einbruch nicht begangen werden könne. Außerdem liege gegen die Ehefrau nichts, was sie der Theilnahme am Diebstahle verdächtig mache, sondern nur so viel vor, daß sie sich bei dem Verkaufe der Eichen betheiligt habe, schlüssigstenfalls sei sie nur als Hehlerin anzusehen. Die Geschworenen sprachen gegen den Ehemann Funke das Schulbig wegen Diebstahls durch Einsteigen in einen ungeschlossenen Raum, gegen die Ehefrau das Schulbig wegen Hehleri aus, worauf der Gerichtshof den Ehemann Funke wegen schweren Diebstahls im Rückfalle zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Polizeiaufsicht, und die Ehefrau Funke wegen Hehleri zu einem Monat Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf ein Jahr verurtheilte.

Die zweite Verhandlung betraf den Sträfling, früheren Schuttmacher Theodor Ludwig Schulze von Halle, 37 Jahre alt, ewangelisch, verheirathet, Vater von 5 Kindern, der Meuterei angeklagt. Derselbe saß im März 1866 in der Zelle Nr. 6 des hiesigen Kreisgerichts-Gefängnisses und wartete auf seine Abführung in das Zuchthaus, wo er wegen mehrerer Diebstahle fünf Jahre zu verbüßen hatte. Mit ihm saß ein gewisser Heyroth, der zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war und der Müllergehilfe Dietrich, der zwei Diebstahle in der Weichischen Mühle angeklagt war. Am Morgen des 13. März saß der Gefangenwärter bei Revision des Gefängnisses, daß über der Thür der Zelle Manerleine herausgehoben und daß das Schloß der inneren Thür an der Zelle losgelassen, und die Banketten und Tischstühle aus der Wand der Zelle losgerissen, in letzterer sich auch nur noch Dietrich und Schulze befanden, während Heyroth kurz darauf im Apartement verhaftet vorgefunden wurde, an dessen Gitterfenster ebenfalls Ziegelsteine gewaltfam losgelöst waren. Alle drei Gefangenen wurden sofort inlirt; Heyroth erbat sich noch an demselben Tage und hatte weinend und klagend kurz vorher ausgesprochen: „wenn ich nur nicht mit Schulze zusammengekommen wäre!“ Schulze hob die ganze Sache, namentlich den gewaltthätigen Ausbruch, auf Heyroth; und Dietrich erzählte, daß Schulze nicht nur in seiner früheren Zelle, sondern auch in Nr. 6 gemeinschaftlich, nach gedehener Verabredung über Bewerthstellung ihrer Flucht, den gewaltthätigen Ausbruch mit Heyroth unternommen hätte. So lag die Sache bei Erhebung der Anklage und die heut vernommenen Zeugen bestätigten ihre früheren Angaben, in Folge dessen der Staats-Anwalt das Schulbig wegen Meuterei beantragte. Der Verteidiger, Gerichts-Assessor Uhde, hielt die That durchaus weder in objectiver noch subjectiver Beziehung für erwiesen, da sie hauptsächlich auf das Zeugniß des inzwischen wegen schweren Diebstahls zu Zuchthausstrafe verurtheilten und daher nicht beweisfähigen Dietrich sich gründe. Die Geschworenen sprachen aber das Schulbig aus und der Gerichtshof verurtheilte den Schulze zu zwei Jahren Zuchthaus und zwei Jahren Polizeiaufsicht.

Der dritten Verhandlung gegen den Handarbeiter Friedrich Carl Leberecht Kapfberger aus Halle, 26 Jahre alt, ewangelisch und bereits wegen Diebstahls mit zwei Monaten Gefängnis bestraft, lag folgendes Sachverhältnis zu Grunde. Am Sonnabend nach Ostern d. J. saß die Köchin Freund in dem Dr. Jacobsonischen Hause hier im Hanslur und bemerkte, wie ein Mensch aus dem Keller leise die Treppe heraufkam, vorsichtig die offenstehende Hintertür zulebte und dann selbst in den Flur trat. In diesem Augenblicke und nachdem der Mensch auf die Frage, was er dort wolle, geantwortet, daß dies Niemand etwas angehe, erschien auch das Dienstmädchen Krügel, die eine gleiche Frage an ihn richtete, worauf der Unbekannte, nachdem er sich noch mit einem Streichholze eine Cigarre angezündet, durch die Hintertür entkam. Beim weiteren Nachsuchen wurde unten im Keller der vorher in der verschlossenen Waschküche eingemauert gewesene Waschkessel herausgerissen und zum Forttragen bereit stehend, an der Treppe, und das Schloß der Waschküche selbst gewaltfam e. öffnet, vorgefunden. Einige Tage darauf, am 10. April d. J. war dem Hauseigentümer Dettenborn in der Rathhausgasse hier aus der unverschlossenen Küche ebenfalls ein eingemauert kupferner Waschkessel gestohlen worden und wurde ermittelt, daß diesen Kessel der c. Kapfberger bei dem Händler Reuschschütz an demselben Vormittage für 1  $\text{R}$  24  $\text{gr}$  verkauft hatte. Kapfberger konnte nicht nachweisen, woher er denselben habe, und wurde außerdem den beiden Mädchen aus dem Dr. Jacobsonischen Hause vorgestellt,

welche ihn sofort als den Unbekannten recognoscirten, der an jenem Sonnabend aus dem Keller kommend betroffen worden war. Deshalb war Anlage wegen schweren und einfachen Diebstahls erhoben worden. Nach geschehener Beweisaufnahme beantragte der Staats-Anwalt überall das Schuldig, — der Verteidiger, Gerichts-Assessor Uhde, dagegen behauptete, daß nicht erwiesen sei, daß die Thür der Backstube mit Gewalt erbrochen worden sei, daß der Kessel aus dem Jacobson'schen Hause auch noch nicht fortgeschafft sei und daher nur der Versuch eines einfachen Diebstahls vorliege, und, falls man den Angaben des Angeklagten, daß er den Dettendorfschen Kessel von einem Unbekannten gekauft, nicht Glauben schenken wolle, noch ein zweiter einfacher Diebstahl; auch würden milde Umstände als vorliegend beantragt. — Die Geschworenen fanden den Angeklagten nur des Versuchs eines schweren und eines unter milderen Umständen begangenen einfachen Diebstahls schuldig, worauf der Gerichtshof denselben zu 2½ Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Polizeiaufsicht verurtheilte.

**Tageschau.**

Donnerstag den 5. Juli.

**Schwurgerichtssitzung** früh 8 Uhr. Veresfel. Mühlknappe Heder aus Stolberg, wegen vorräthiger und betrügliger Brandstiftung. 8 Zeugen. Verteidiger: J. v. R. Niemer.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.

**Königl. Darlehnskasse.** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Geschäftsstunden Vormittags 9 — 10 und Nachmittags 4 — 5 Uhr.

**Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden 8 — 12 Uhr Vorm.; 2 — 4 Uhr Nachm.

**Spartkassen.**

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.

Spartasse des Saalkreises (Kleinschmieden 9), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorfuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2 — 6 Uhr Nachm.

**Vereine.**

PolYTECHNISCHER Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6 — 9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7½ — 10 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute 8 — 10 Uhr Abends in Rocco's Establishment.

**Niedertafeln.**

Männergesangsverein, Uebungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends im „Paradies.“

Handwerkermeistervereins - Niedertafel, Uebungsstunde 8½ — 10 Uhr Abends im „Fürstenthal.“

**Bäder.**

**Zabel's Bade-Anstalt.** Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr exel. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mittags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 3 u. 55 M. Vm. (O), 7 u. 45 M. Vm. (P), 1 u. 15 M. Nm. (P), 6 u. Nm. (S).

Eisleben 7 u. 50 M. Vm. (G), 1 u. 30 M. Nm. (P), 7 u. 15 M. Nm. (P).

Leipzig 6 u. 15 M. Vm. (G), 7 u. 36 M. Vm. (P), 10 u. 35 M. Vm. (G), 1 u. 20 M. Nm. (P), 7 u. 15 M. Nm. (P), 8 u. 45 M. Nm. (S).

Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 9 u. Vm. (G), 1 u. 10 M. Nm. (P), 6 u. 50 M. Nm. (P), 8 u. Nm. (G), übern. in Eßben, 11 u. 5 M. Nm. (P).

Thüringen 5 u. 10 M. Vm. (P), 8 u. 30 M. Vm. (G), 11 u. 20 M. Vm. (S), 1 u. 45 M. Nm. (P), 7 u. 20 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 u. 21 M. Nm. (S).

**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. — Erfurt 7½ u. Abds. — Lützen 4 u. Nm. — Kösteben 3 u. Nm. — Salzünde 9 u. Vm. — Wettin 4 u. Nm.

**Notiz.**

Auf mehrseitigen Wunsch wird die am Vortage (27. Juni) von Pastor Hoffmann gehaltene Predigt demnächst im Druck erscheinen: der Preis des Exemplars beträgt 2½ Gr. Der Erlös ist für verfallmeltete Soldaten und für Wittwen und Waisen im Kriege gebliebener Krieger bestimmt.

**Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.**

3. Juli 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunstspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	328,69	4,16	69	13,0	SW	bedekt 10
Mitt. 2	329,58	4,28	73	12,6	WSW	trübe 8
Abd. 10	330,23	3,96	85	9,7	W	wolkig 7
Mittel	329,50	4,13	76	11,8		trübe 8

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Telegraphische Witterungsberichte.**

3. Juli.

Beobachtungszeit.	Barometer. Pariser Linien.	Temperatur. Réaumur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.
-------------------	----------------------------	----------------------	-------	----------------------------

**Auswärtige Stationen.**

8 Mrg.	Brüssel	331,1	12,1	S schwach	sehr bewölkt, 2/7. 335,4
	Petersburg	332,0	14,2	O mäßig	heiter
	Flensburg	330,8	10,5	SW schwach	starker Regen.

**Preussische Stationen.**

6 Mrg.	Memel	332,6	14,0	SW mäßig	wolkig
	Berlin	329,8	13,0	SW stark	trübe, gest. Reg.
	Münster	329,2	9,8	SW 3. stark	trübe, regnerisch
	Torgau	328,9	13,3	SW lebhaft	bewölkt
	Katibor	324,1	14,2	SO sehr schwach	halb heiter
	Eriec	327,5	11,0	S stark	trübe.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

**Bekanntmachungen.**

**Süße und saure Milch** täglich frisch Steg 3.

**Laden-Vermiethung.**

**Zu vermieten** und sofort oder den 1. October zu beziehen ist ein Laden mit oder ohne Wohnung gr. Ulrichsstraße 45.

**Die 1. Etage von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör**, so wie 2 kleinere Wohnungen sind zu vermieten und Michaelis zu beziehen gr. Schlamm 9.

**Zu vermieten** und 1. October zu beziehen ist Lindenstraße 2 eine herrschaftliche Wohnung mit Gartenantheil. Näheres Töpferplan 1.

**Zu vermieten** sind mehrere große und kleine Logis Oberglauch 15.

**Zu beziehen** ist sof. oder später eine freundl. möbl. Parterrestube mit Kammer Landwehrstr. 2.

**Zu vermieten** ist eine möbl. Stube an einen Herrn Königsstraße 17, im Hofe 1 Tr.

**Zu vermieten** sind sofort billigst 2 möbl. Zimmer (1 mit Entrée) Geiststraße 7.

Eine Stube sof. zu beziehen Töpferplan 3.

**Zu vermieten** ist sofort und den 1. Aug. zu beziehen eine möbl. Stube und Kammer gr. Steinstraße 1, 2 Tr.

**Zu vermieten** sof. 1 kl. St. Schulberg 7.

Eine möbl. St. vermietet Schulberg 7.

Anst. Schlafstellen Schulberg 7.

Anst. Schlafstellen (auch für Schuhmacher oder Mädchen passend) stehen offen Oberglauch 11, im Hofe.

**Zu vermieten** ist eine möbl. Wohnung an anst. Herren Leipzigerstraße 22, 1 Tr.

**Zu vermieten** ist sofort eine große St., K. und Küche Brandensplatz 7.

**Zu vermieten** ist eine möbl. Stube an 1 bis 2 Herren oder Damen Lindenstr. 6, part. Auch sind daselbst 2 Schlafstellen offen.

Die mittlere Etage Geiststraße 63 ist sofort zu vermieten und zu beziehen; desgleichen eine Stube für 16 R. zu vermieten.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen eine Stube Neustadt 1.

Eine neu eingerichtete Wohnung, bestehend aus 2 St., 2 K., K. nebst sämmtlichem Zubehör, ist zu Michaelis zu beziehen Herrenstraße 11.

**Zu vermieten** ist eine Parterre-Wohnung für 36 R. Geiststraße 50.

**Zu vermieten** eine Erkerstube, K., Küche, Zubehör Kapellengasse 6.



**Konkurs-Eröffnung.**

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a/S., 1. Abtheil.,  
den 29. Juni 1866, Vormittags  
10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Stellmachermeisters  
**August Böttger** hieselbst ist der gemeine  
Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist  
der Auktions-Kommissar **Elfe** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden  
aufgefordert, in dem auf den

**14. Juli d. Js. Vormittags 12 Uhr**  
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath  
**Freund**, im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch,  
Zimmer Nr. 24, anberaumten Termine die  
Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung  
des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas  
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Bes-  
itz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas  
verschulden, wird aufgegeben, nichts an den-  
selben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von  
dem Besitz der Gegenstände bis zum **4. August**  
**d. Js.** einschließlich dem Gericht oder dem Ver-  
walter der Masse Anzeige zu machen und Alles,  
mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin  
zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und  
andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger  
des Gemeinschuldners haben von den in ihrem  
Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu  
machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an  
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen  
wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, die-  
selben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,  
mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum  
**4. August d. J.** einschließlich bei uns schriftlich  
oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur  
Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten  
Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Be-  
finden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-  
Personals auf den

**10. August d. Js. Vormittags 12 Uhr**  
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath  
**Freund**, im Gerichtsgebäude, eine Treppe hoch,  
Zimmer Nr. 24, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat  
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-  
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm  
Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der  
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen  
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berech-  
tigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und  
zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es  
hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-  
anwälte **Göding, Wille, Riemer, Fritsch, Fie-  
biger, von Bieren, Seeligmüller, Glöckner,**  
**v. Kadete, Schliekmann, Krutenberg** zu Sach-  
waltern vorgeschlagen.

**Kisten, Schachteln, Kleingebacktes**  
**Brennholz** verkauft billigt

**Wilh. Müller**, gr. Sandberg 1.

In **Krausen's Garten:**

Alle Tage **frisch gepflückte Himbeeren**  
zum **Einmachen** à Quart 4 Sgr., zum **Ein-  
fochen** à H. 2 Sgr. 6 d.

**Junge Lämmer** verkauft

**Möbius**, Francensstraße 1.

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums  
gebracht, daß vom 21. Juli bis 1. September  
1866 bei dem hiesigen Königl. Kreisgerichte Ferien  
Statt finden. Während der Ferien ruht der  
Betrieb aller **nicht schleuniger** Sachen, so-  
wohl im Bezug auf die Abfassung der Erkennt-  
nisse als auf die Dekretur und die Abhaltung der  
Termine. Die Parteien und die Rechtsanwälte  
haben sich daher während der Ferien aller Anträge  
und Gesuche zu enthalten, **schleunige** Gesuche  
aber als solche zu begründen und mit der aus-  
drücklichen Bezeichnung „**Feriansache**“ zu ver-  
sehen.

Halle a/S., am 25. Juni 1866.

**Königl. Kreis-Gericht.**

Bettstellen u. Küchengefäß. verk. kl. Wallstr. 2.

**Zu verkaufen** sind 2 fette Schweine  
gr. Steinstraße 52.

**Feinsten Naumburger Traubeneßig**  
empfang und empfiehl

**C. F. Bantsch**, Markt 6.

**Zu verkaufen** ist Langstroh und gutes  
Gestinstroh im Gasthof zum „grünen Hof.“

**Zu verkaufen** ist billigt ein Fuder Pferde-  
dünger Geiststraße 7.

**Lumpen, Knochen und alte Metalle**  
werden von mir nicht mehr Wallstraße 35, son-  
dern von heute **Breitestraße Nr. 6** gekauft.  
**Th. Gille**, Firma: **W. Bähle**.

Eine **gute Ackerhypothek von 1000**  
**Thlr.** ist mit einem der jetzigen Zeit ange-  
messenen Verluste zu cediren. Näheres  
alter Markt 11, 1 Tr.

Wäsche wird angenommen u. sauber u. schnell  
zurückgeliefert gr. Ulrichsstraße 50, 4 Tr.

Meine Wohnung ist nicht mehr kl. Märker-  
straße 8, sondern **Leipzigerstraße Nr. 8.**  
**Heinrich Metzner**, Schuhmachermeister.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Breite-  
straße Nr. 6.**

**Theodor Gille**, Schneidermeister.

Köchinnen u. arbeitsf. Mädchen von außerhalb  
sucht Frau **Meerbothe**, gr. Brauhausgasse 3.

**Gesucht** wird eine Frau, die ein halbjähriges  
Kind in die Ziehe nehmen will, Neustadt 5.

Mitbewohnerin gesucht Landwehrstr. 15, im R.

Ein Bursche, der Lust hat Bäcker zu werden,  
findet eine gute Stelle durch

Frau **Rohnstein**, Martinsgasse 21.

Ein gebildetes Mädchen in gezeigten Jahren, in  
allen weibl. Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle  
zur Führung einer kl. Wirtschaft oder zur Pflege  
kleiner Kinder, da sie eine gr. Vorliebe für selbige  
besitzt. Zu erfragen **Brunnenplatz 1.**

Ein pünktlicher Mietbezahler sucht zum 1. Oct.  
Stube, K. und Küche. Adressen unter A. # 12  
nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Eine St., K., R. bis zu 30 Sgr. wird von einer  
einz. Frau sogl. zu bez. gef. gr. Wallstraße 22.

Eine Parterre-Wohnung, besteh. aus Entrée,  
4 Stuben, Kammern, Küche, ist in meinem  
vorderen Bohnhause zu vermieten und 1. Octo-  
ber 1866 zu beziehen.

**Edmund Richter**, Magdeb. Chaussee 13.  
Ebendasselbst eine kleinere Wohnung zu verm.

Soeben erhielt ich wieder:

**Politische Prophezeiungen für 1866**  
und Folge. Aus dem Testamente eines  
jüngst verstorbenen Diplomaten. 1 Sgr.  
**Ed. Anton** in Halle, gr. Steinstraße 8.

Plötzlich zur Armee einberufen, werde  
ich auf unbestimmte Zeit von Halle ab-  
wesend sein.

Herr Dr. **Kohlschütter**, pract.  
Arzt und Dozent an der Universität (wohn-  
haft gr. Ulrichsstraße Nr. 56), wird die  
Güte haben mich zu vertreten.

**Volkmann.**

**Meine Sprechstunden sind des Mor-  
gens von 10-12, Nachmittags von**  
**3-4 Uhr.**

Dr. **C. F. Kunze**, pract. Arzt,  
gr. Märkerstraße 23.

Ein Logis, Bel-Étage, 3 St.,  
3 Kammern, Küche, Entrée, Bo-  
den- u. Kellerraum ist sofort oder  
1. Oct. zu vermieten. Näheres bei  
**C. Müller**, am Markt.

Der **Frost'sche** Laden ist nebst anstoßender  
Wohnung p. Michaelis zu vermieten. Näheres  
bei **Robert Cohn**.

Die 3. Etage gr. Steinstraße 73, aus 3 St.,  
3 Kammern, Küche, Keller, Boden, Waschhaus zc.  
bestehend, ist zum 1. Oct. zu bez. Pr. 75 Sgr.

**Zu vermieten** und zum 1. October zu  
beziehen Stube, Kammer, Küche zc. an e. ruhige  
Familie **Rathhausgasse 8.**

**Zu vermieten** 2 St., 1 K., Küche, Kel-  
ler, Bodenkammer, Mitgebrauch des Waschhau-  
ses, Preis 52 Sgr.; Stube, Kammer und große  
geräumige Werkstatt alter Markt 16.

kl. Ulrichsstraße 19 sind 2 herrschaftl. Woh-  
nungen sofort oder 1. Oct. zu bez. **F. Brandt**.

**Zu vermieten** ein großer verschlossener  
Schuppen. Zu erfragen **im Hafen.**

**Zu vermieten** ist ab Michaelis eine freund-  
liche Wohnung von 2 St., 2 K., Küche zc.

**H. Tittel**, Liebenauerstraße 6.

Ein Logis, Miethspreis 60 Sgr. jährlich, zu  
Michaelis beziehbar **Rannischestraße 20.**

**Zu vermieten** und 1. October beziehbar ist  
ein Logis von Entrée, 3 Stuben, 4 Kammern zc.  
Mittelstraße 3.

Anst. Wohnung u. Kost kl. Ulrichsstr. 22, 2 Tr.

Einen Rock, Kragen u. Manschetten gefunden.  
Abzuholen **Martinsgasse 16.**

**Wasserstand der Saale bei Halle.**

3. Juli Ab. am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll  
4. " Ma. " " " 5 " 1 "

**Temperatur in Teuscher's Wellenbad.**

	3. Juli		4. Juli	
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	6 Uhr Morgens	
Wasser	11 Grad	11 Grad	10 Grad	
	19 "	17 "	16 "	